

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Abend-Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

Abend-Lied.

11

er

schüzt Er dich/die Nacht/muß sicher seyn:

schüzt Er dich/die Nacht/muß sicher seyn:

heben

Daß/ nach des Tages Last/ du ruhig

Daß/ nach des Tages Last/ du ruhig

e.

schlaffest ein.

schüzt

Gott

✻ (III.) ✻

GOTT läffet seine Sonn stets über dir
aufgehen:
und seines Mondes Liecht bey Nacht er läs-
set sehen.

den Tag/beschützt er dich; die Nacht/muß
sicher seyn: (fest ein.
daß/nach des Tages Last/du ruhig schlaf-

2. Drum forsche nun / mein Geist / eh du zu
Ruhe gehest:

Was du den Tag gethan / wie du mit Gotte
stehest?

Ob du dich so erzeigt/wie er es wol begehrt?
Ob du dich nit von Ihm vielleicht zur Welt
gekehrt?

3. Er hat nun diesen Tag dich lassen überlebē.
Was wird für einen Dank Ihm wol mein
Herze geben?

Hast du/zu seinem Lob/auch wol der Son-
ne Liecht

heut diesen Tag gebraucht? ach nein! es
weit gebracht.

4. Ich hab es heute zwar / wie ich erwacht/
versprochen/ (brochen/
daß ich Gott dienen woll: die Zusag ist ge-
ach

ach diß ist nicht geschehn! ach! ich hab die-
sen Tag
der Welt zu Dienst gebraucht! ach Gott!
üb keine Rach.

5. Ich wil es alles dir/was ich gethan/bekennen/
und mich gerechter Gott! den Ungerechtesten
nennen.

Dann/waß ich meine Schuld verschwek-
gen wolt für Dir:
so würde mein Gebein verschmachten ganz
an mir.

6. Ich hab dich nicht gefürcht. Den Satan
ließ ich walten/
daß der mit meinem Sinn kont nach Befal-
len schalten.

Ich fühlte/sonder Dank/dein väterlichs
Gemüt/
das mir so unverdient erwiesen seine Güt.

7. Dem Nächsten thäte auch mein Herze
nichts zu willen:

Ich schloß es für ihm zu/wolt keine Lieb er-
füllen; (Thun/
gab ihm nur Vergerniß mit meinem bösen
daß er auch meiner Sünd wird mit theil-
haftig nun.

8. In

8. In allem siehst du / GOTT! daß ich miß
braucher habe
den Tag / den ich erlebt aus deiner Gnaden
Gabe:

daß / was in dein Gericht du woltest gehn
mit mir /

wüßt ich / auf tausend / auch nicht eins zu
sagen Dir.

9. Doch weil es deine Güt / daß ich noch bli
bei Leben:

so wird mir deine Güt auch nun die Sünd
vergeben.

Es hat mir deine Güt ja oftmals übersehn:
so laß nun deine Güt mit mir zur Rech
nung gehn.

10. Ist leider! dieser Tag ohn deinen Dienst
vergangen:

so gib / daß diese Nacht dir mög zum Lob ge
langen. (den peini:

Hat diesen hellen Tag betrübt die Sünd:
so sol die trübe Nacht nun desto heller seyn.

11. Ich weiß / ja bin gewiß: es ist mir schon
vergeben.

Mein Gott! mein Gott! ich wil forthin nun
frömmen leben.

Schließ

Schließ jetzt in deine Hand mein Leib und Seele ein.

Laß mich / in dieser Nacht ohn deinen schutz nicht seyn.

12. Gott! gib mir sanfte Ruh: Daß morgen mein Gemüte (Güte. mög desto muntreter seyn / zu danken deiner Gott! gib mir deine Kraft / Gott! gib mir starke Wacht / Gott! gib mir Sicherheit / für Satans List und Macht.



O großer Gott dreifaltig in Personen!



Ich weiß gar wol / daß meine schwere Sünd



mich